



Chur, 5. Oktober 2013

50-Jahre Jubiläum der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW)

Geschätzter Herr Kollege Martin Jäger
Werte Damen und Herren Regierungsrätinnen und Regierungsräte
Geschätzter Herr Michel (Standespräsident des Kantons Graubünden)
Sehr geehrte Damen und Herren National- und Ständerätinnen und -
räte
Geschätzter Herr Locher (Präsident der HTW)
Sehr geehrte Mitglieder der Hochschulräte der Fachhochschulen Ost-
schweiz
Geschätzte Studierendenvertreterinnen und -vertreter, Mitarbeitende
und Rektoren der Fachhochschulen
Liebe Gäste

Die HTW Chur feiert heute ihren 50. Geburtstag und schaut auf eine lange Tradition zurück. Es ist mir eine Ehre, diesen Festakt mit Ihnen begehen und das Wort an Sie richten zu dürfen. In diesem Sinne bedanke ich mich für die Einladung und freue mich als Präsident der Fachhochschule Ostschweiz und Regierungspräsident des Kantons St.Gallen die Grüsse und Glückwünsche der St. Galler Regierung und der Fachhochschule Ostschweiz zu Ihrem runden Jubiläum überbringen zu dürfen.

Das Jahr 1963 hatte es bildungspolitisch in sich. Wohl angesteckt durch den weltpolitischen Aufbruch – sinnbildlich dafür stehen die berühmten Reden von John F. Kennedy in Berlin (Ich bin ein Berliner) (26. Juni 1963) und Martin Luther King (I have a dream) in Washington (28. August 1963) wurden 1963 zahlreiche Bildungsinstitutionen gegründet - auch im Kanton St.Gallen.



So war ich in diesem Jahr bereits an mehreren 50-Jahre-Jubiläumsfeiern eingeladen wie etwa jener der Heilpädagogischen Schule in Flawil, der Universität St.Gallen oder der Kantonsschule Sargans. Wie es scheint, wurde damals auch der Kanton Graubünden von dieser Welle erfasst und so feiern wir heute hier an der HTW.

Es war mir heute Morgen eine Freude von Wil über das uns verbindende Rheintal nach Chur zu fahren. Es hat mir einmal mehr bewusst gemacht, wie wir über diese Achse als Bildungslandschaft zusammen gehören und einen wichtigen Auftrag für unsere Jugend und die jungen Erwachsenen zu erfüllen haben. Alle unsere vier gemeinsam in der Fachhochschule Ostschweiz positionierten Hochschulen sind dabei an vorderster Bildungsfront seit 40 bis 50 Jahren mit dabei. Regionalpolitisch ist es für unsere Ostschweiz absolut notwendig neben den Verkehrs- und Infrastrukturfragen (denken wir an die Achsen von Zürich entlang dem Walensee nach Chur und durchs Rheintal an den Bodensee) auch die Bildung gemeinsam auf bestem Qualitätsniveau zu pflegen.

In den vergangenen 14 Jahren der FHO Fachhochschule Ostschweiz haben sich anfängliche Berührungspunkte zu einer echten Zusammenarbeit entwickelt. Ich denke dabei insbesondere an die bereits mehrere Jahre bestehende direkte Zusammenarbeit im Studiengang Bachelor FHO in Systemtechnik zwischen dem Standort Buchs und der HTW hier in Chur. Es ist die Chance, dass die praxisorientierten Hochschulen ihr Know-How direkt auch an anderen Schulorten anbieten können.



Dabei können beide Partner und insbesondere die Studierenden profitieren. Zudem können die Angebote kostenbewusst gestaltet werden, da nicht alle Inhalte und Infrastruktureinrichtungen doppelt erstellt werden müssen. Als Spezialfall kann der Master-Studiengang in Engineering genannt werden, welcher in Zusammenarbeit aller sieben Schweizer Fachhochschulen angeboten wird. Dabei werden die Vertiefungsmodule im Rahmen der Kernkompetenzen an allen Technik-Hochschulen der FHO gemeinsam angeboten.

Die neuste Zusammenarbeit verbindet alle Schulen in der Form des Bachelors in Wirtschaftsingenieurwesen. Der interdisziplinäre Studiengang verbindet ingenieurwissenschaftliche und betriebswissenschaftliche Kenntnisse im Kontext industrieller Fragestellungen. Auch im Forschungsbereich ist die Zusammenarbeit vorbildlich: Aktuell sind die Forschungsdelegierten daran die Schwergewichte der Forschung der FHO auf der schweizerischen Plattform darzustellen. Es wurde mir berichtet, dass die Zusammenarbeit der vier Teilschulen unter dem Vorsitz der HTW Chur absolut effektiv und effizient vor sich geht. Die schlanken Strukturen ermöglichen damit eine schnelle Vernetzung, ohne dass grosse administrative Hürden zu überwinden sind. Genau das verstehe ich unter guter Zusammenarbeit und es freut mich, dass an einem solchen Jubiläum neben dem Rückblick auch der Ausblick auf die Zukunft gewagt werden kann. Dies auch mit Blick auf die aktuell intensiven gemeinsamen Arbeiten im Rahmen der „Energie-Initiative des Bundes“, wo es darum geht, schweizweit die Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in diesem wichtigen Bereich zu bündeln.



Die Schweiz hat als Rohstoff bekanntermassen die Bildung zu bieten. Unser Know-How ist gefragt und findet besonders hier im schönen Bündnerland, welches durch Tourismus und Berge, durch Gastfreundschaft und Leistung geprägt ist, Anwendung. Der Studiengang Tourismus oder auch die Ausbildung im Bau- und Architekturbereich mit der Vertiefungsrichtung „Alpines Bauen“ ermöglicht es der Fachhochschule diese für die Region aber auch die ganze Schweiz wichtigen Angebote durchzuführen und dadurch auch junge, motivierte und gut ausgebildete Leute bei uns zu behalten.

Die aktuellen Abklärungen der Rektorenkonferenz im Bereich Bau, Planung und Architektur im Hinblick auf eine Postulatsantwort im Kanton St.Gallen zeigen auf, dass die Kernkompetenzen unserer Hochschulen wichtige Ausbildungsfelder enthalten, die zusammen auch für neue Studienangebote genützt werden könnten. Genau aus diesem Grunde habe ich mit meinen Bündner Kollegen, Martin Jäger, schon mehrmals die Entwicklung der FHO besprochen und wir sind beide der Meinung, dass unsere gemeinsamen Schulen auf der Basis der Erfahrung und der heutigen Stellung in einem stark umworbene n Bildungsmarkt verstärkt auftreten können und so gemeinsam eine Bildungskraft ausstrahlen, die konkurrenzfähig und zukunftsorientiert ist. So leistet die HTW heute einen wichtigen Beitrag zur volkswirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit in der gesamten Region Ostschweiz.



Geschätzte Anwesende, dass wir heute feiern dürfen, ist das Verdienst von vielen Personen, welche in den letzten 50 Jahren einen grossen Einsatz für diese Bildungsinstitution geleistet haben. Daher möchte ich mich an dieser Stelle bei all jenen bedanken, die seit der Gründung dazu beigetragen haben die HTW zu dem zu machen was sie heute ist: Eine Hochschule mit nationaler und internationaler Ausstrahlung und einem ausgezeichneten Bildungsangebot. Ich bin stolz, die HTW in den Reihen der FHO zu wissen und bedanke mich ebenfalls für die gute Zusammenarbeit. Wir, als heute in der Verantwortung Stehende, sind uns bewusst, dass nur durch die Weitsicht unserer Vorgänger und der Gründer des Vereins des Abendtechnikums Chur die HTW Chur als Teil der Fachhochschule Ostschweiz eine solche Bedeutung erlangen konnte. Ich versichere Ihnen, dass wir unser Bestes tun, um die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass die Hochschulen im Netzwerk Ostschweiz weiterhin erfolgreich ihre Aufgaben zu Gunsten der Gesellschaft, der Wirtschaft und des Staates erfüllen können. Nochmals herzlichen Glückwunsch an die Jubilarin und weil man an Geburtstagsfeste nicht mit leeren Händen erscheint, möchte ich der HTW (Präsident Hr. Locher) als kleines Präsent einen typischen St.Galler Biber überreichen. Alles Gute für die Zukunft und besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!